

Freitag, 20. März 2026, Schongauer
Nachrichten / Schongauer Land

Miteinander soll's besser laufen

VON CHRISTIANE MÜHLBAUER



„Miteinander“-Schilder wie dieses sollen gegenseitige Rücksichtnahme fördern. Die 54

Schilder findet man in sechs Gemeinden. ©

Riedle

21 Kleinprojekte können heuer in den zwölf Mitgliedsgemeinden der ILE Auerbergland umgesetzt werden. Neu sind außerdem die „Miteinander“-Schilder in sechs Gemeinden. Sie fordern zu einem guten Umgang zwischen Radfahrern, Spaziergängern und Landwirten auf.

Bernbeuren – „Die ‚Miteinander-Weg-Schilder‘ sollen gegenseitige Rücksichtnahme fördern und für mögliche Gefahrensituationen sensibilisieren“, sagt Julia Riedle, Umsetzungsbegleiterin bei der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Auerbergland. „Durch eine positive Gestaltung sollen Missverständnisse reduziert, Konflikte vermieden und die Sicherheit aller Wegnutzer erhöht werden.“ Die insgesamt 54 Schilder findet man in Altenstadt, Bernbeuren, Hohenfurch, Ingenried, Prem und Rieden. In den anderen Mitgliedsgemeinden gebe es

kaum Nutzungskonflikte, sagt Riedle auf Nachfrage. „Aber wenn jemand welche möchte, kann er sich gerne melden.“ Die Schilder werden an bestehenden Pfosten angebracht. „Ziel des Projekts ist ein harmonisches und respektvolles Miteinander auf den Wegen und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im öffentlichen Raum.“

Die ILE Auerbergland mit Sitz in Bernbeuren hat vor Kurzem den Jahresbericht 2025 veröffentlicht. Wie Riedle mitteilt, werden für 2026 insgesamt 21 Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets zur Förderung bewilligt. Das sind fünf mehr als im vergangenen Jahr, in dem die Investitionssumme knapp 173.000 Euro betrug. Bis Mitte September müssen die neuen Projekte fertig sein. „Sie decken wieder ein breites Themenspektrum ab, und es wird in jeder der 14 Gemeinden mindestens ein Kleinprojekt umgesetzt“, freut sich Riedle.

Hier die Übersicht: Der Schützenverein **Altenstadt** bekommt eine Dartausstattung,

sowohl fürs Training als auch für die Durchführung der Auerbergland-Dartturniers. Außerdem erhält die Gemeinde Altenstadt einen Marktstand für Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft. Letzteres gilt auch für die Gemeinde **Burggen**, und dort gibt's auch Geld für die Feuerwehr, um sich einen Defibrillator anzuschaffen. Die Stockschützen in Burggen bekommen eine energiesparende Beleuchtungsanlage für ihren Platz. Sowohl in **Steingaden** als auch in **Kinsau** gibt es Geld für Hausnamen-Schilder.

Mehr als 1000 Streuobstbäume

Aufgewertet wird zudem der Moorerlebnispfad in **Stötten**. Ein Teilstück wird barrierefrei gemacht, sodass man es auch mit Kinderwagen oder Rollator begehen kann, berichtet Riedle. In Rieden entsteht ein Bushäuschen im Ortsteil Dietringen, und die Gemeinde **Ingenried** kann sich Sonnenschirme für Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft anschaffen.

Einen Defibrillator kann sich auch der Feuerwehrverein in **Steinbach** anschaffen. Die Gemeinde **Prem** freut sich auf eine mobile Veranstaltungsbühne, und in **Schwabsoien** will man die Förderung nutzen, um das historische Mühlrad der Pröbstl-Mühle, das die Gemeinde bekommen hat, zu sanieren. Der TSV **Roßhaupten** kann sich ein Sicherheitsnetz am Fußballplatz anschaffen, außerdem bekommt die Gemeinde eine Umkleidekabine fürs Naturfreibad. Auch in **Bernbeuren** werden zwei Projekte ermöglicht, nämlich eine Verbesserung des Stegs am Haslacher See sowie die Errichtung eines digitalen Info-Terminals am Rathaus. Dort kann man auf einem Touchscreen sowohl kommunale als auch touristische Informationen abrufen, erklärt Riedle. In fünf anderen ILE-Gemeinden wurde das bereits ermöglicht.

In **Lechbruck** wird die ehrenamtlich organisierte Kleinkindergruppe mit neuen Spielen ausgestattet, und in **Hohenfurch** gibt

es eine Sitzgelegenheit für Bücherei, Krabbelgruppe und Vereine im Gemeinschaftsraum. Ebenfalls eine Sitzgruppe erhält der alte Pfarrgarten in **Schwabbruck** (Projekt „Zamkommen im Dorfgarten“).

Riedle freut sich außerdem, dass beim Streuobstbaum-Projekt bald die 1000-Bäume-Marke „deutlich geknackt wird“.

Außerdem wird die ILE Pilotregion für ein Projektseminar der Technischen Universität München. Die Auftaktveranstaltung soll im Mai stattfinden.